Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Neu auffgerichtes Jahrbuch wahrhaffter Zufällen, unvergesslicher Merckwürdigkeiten, undt selzamer Haus-geschichten, Antiquitäten etc. wie auch anderer ausländischer Denckhnusen - Cod. ...

Will, Carolus

[S.l.], [1710-1746]

Annus 1719

urn:nbn:de:bsz:31-18881

Visual Library

Annus 1719.

Vm 9ten Januarij currentis alß an einem Montag, alß für zur Mittag biß sich saßen, undt selbigß Zeit ein starcker regen mit wilden schrecklichen undtermischt herabfuhr, hat man zwey biß drey mahl starcke donnern gehört.

2. Man hat sich auch in diesem jahr resolvirt den schon lang im sinn gehabt- und höchst nöthigen Closter-bau hiesigen Gottshauß anzufangen, dan d alte gebäu sehr schlecht und baufällig war, massen niemand mehr sicher darin wohnen könte, indem zu etlichen maalen in der Cantzley stein herabgefallen, wordurch dan bilich zubesorgen, ob nöchst einmahl d gantze gebäu unterschrecklich einfallen, und ein unbeschreiblichß übel dardurch verursacht werden. Weilen man dahero zu diesem so mächtig-vorhabendten werch so wohl die göttliche alß menschliche hilfl höchst nöthig zur sege trachtete, jener aber desto ehender zur erlangen, hat man einhellig und Capitulariter den H: Josephum vor einen Patron zur vorhabendten bau-geschäfft erwöhlt, auch zu desto grösserer ehrer Gottes

gefaßte resolution des neuen Closter-baus.

und dieses heiligen täglich ein H: Messe, so lang
es bau-wesen währen solte, zu lesen. versprocht,
damit durch Gottes allmögende gnad, und des
H: Josephs starcke fürbitt aber unfrüchtbarkeit
abgewendet werden, umb den neuen Closter=
bau mit gutem fortgang zu führen und glück=
lich an das end bringen zur thäten: wie dan
mit dem mindester unglück einigen arbeither so wohl
im abbrechen als aufrichten wird fahren. Und
obwohlen herr Ulich bisdahero zwilen ziemlich hoch her=
abgefallen, hat doch keiner jemahlen ein fuß
od hand gebrochen, will weniger ist ihme etwas
widriges am leben oder sonsten nachtheiliges be=
gegnet: wessentwegen Gott und dem H: Joseph
billich hiemüber zu danckhen gewest. Der

Frohn=dienst der unterthanen zum neuen Closterbau.

bau-meister, der das gantze Closter zu bauen
über sich genommen, meldete sich Peter tumb aus
dem bergzer-wald, welcher sich nachgehends zu
Constantz bürgerlich eingelassen. Dessen ver=
haben dieses neuen Closter-bauß wunder denen
gesambten undterthanen hiesiger lobl: gottes=
haus kundgethan mit anrüthung, daß sie
zu solchem bau ihre frohndienste so wohl mit

hand

62. Hand- und Fuhr-Frohnen sollen beytragen, wie dan
hierüber ein ordentlicher außschreiben vor jeden
Staab gemacht und verfertiget worden, darnach
sich zu richten wüßte. Gethanen Vortrag ha-
ben die gesambte Undertthanen gebührend ange-
nommen, und zur dem vorhabendtem Closter-bau
ihre Frohn-dienste gehorsambst zu leisten sich an-
erbotten, und zwahr ohne eintrag. Allein die
Münchweyrer Jer- Münchweyrer haben das jochiere schuldigst undter-
wem sich darob. thänigkeit abverstehn, und nichts von dergleich
hören wollen: dahero erst in anno 1725. durch
ein Kayserliches Mandatum s: so von dem Hoch-
lobl: Kayserl: Cammer-gericht zu Wetzlar
wird sie ergangen, allwo die sach, so in ein proces
werden darzu erwachsen, anhängig gemacht worden: / gezwun-
gezwungen. gen mit hand und fuhr zu frohnen angefang-
ten hat aber dieses frohnen ein kleine zeit gewehret,
dan die unruhige Münchweyrer bald dieser, bald
jener beschwärnüß, so sie redlich, und von andern
des gotteshauses feinden ihnen eingeblasset worden,
bey gedachtem Kayserl: Camer-gericht ange-
bracht, als wurden sie also hart gehalten, daß
sie bey so gestalteten frohn-dienst ihrem haus-

Bessen und Acker-bau nitter vorzustehen vermöchten, sonder endlichen gezwungen seyn wurden Es emigrare vor die Land zur nehmen. Dessen aber ungeachtet hat man von seithen Lobl: Gottshaus Thrachtt in Sachen Habendtes Rechtsverlihen mandati et Sententiae de indeterminate prestandis operis &c. so wird gedachte wiederspenstige Münchwrgerer, wie besagt, gesprochen: sie zur Leistung ihrer schuldigen Frohnen umb so billicher ~~zu~~ angehalten, als erstgedachte Münchwrgerer von Alterhs gewesdtige Thrachtt: Camer durch aber=mahlige mandata ablas Brieffs dahin seind ver=wiesen worden: dahero gedachten Münchwrger=rey wegen ihrer halstarrigkeit kein Frunch=weisst, wohl aber anderen Unterthanen den neuen Bau den alten gegeben worden, welches diser umb so mehr verdrossen, als die andere wiederspenstig.

Ihr halstärrig=keit wirdt ge=strafft.

den 20. Martij. wurde an dem Fundament zu graben der anfang ge=macht.

Über dises angefangner neuer gebau beschwärte sich der Ettenheimbische Magistrat ungemein, wie der Bergen zu Zabern bey der Hochfürstl: Regi=rung

Statt Ettenheimb protestirt wegen dem Neuen Closter=bau.

64. rung ein Protestation mit beygelegten Libelle
Supplici, die Hochfürstl: Zabrische Regierung solte
und dahin anhalten den angefangenen bau wieder
abzubrechen sey, von ihr ist eingegeben worden,
welches p: obvoslen dessen inhalt wird aber vermuthl:
mehr gedachte Regierung Und ad respondendum
communicirret, auf den von uns hierüber durch
gegebenen bericht hat sich eure Hochfürstl: Regier=
ung begnüget, den ettenheimbischen magistrat
aber mit seinem ungereimten begehren wie bil=
lich abgewiesen, und zugleich für und treulich ohn
forcht und sorg mit dem angefangenen Closter=
bau nach möglichkeit fortzufahren, den, sowohl
die herren ettenheimbre solchen erblickhet, mit
selbem augen und übergewerch angesehen, daran für
uns aber wenig gelegen. besagte Protesta=
tion samt dem ohngründlich-formirten Klag=
Libel wird unser neu-angefangenen Closter=
bau ist nachfolgendten inhalts:

Wohlgeboren ꝛc.

Klag-schrifft Demselben hier Schultheiß und Magistrat zu
der Statt Etten= ettenheimb als obrigkeitlicher, und Schultheiß
heimb wider

und gemeindt Zingsheimb und übrige Gemeindt 65
Consorten grosse Mühe einer gemeinschafftlichen Bel= Den New=
dung gehorsamblich remonstriren, daß sie zur ihrem angefangenen
nöthigen holtz transport aus dem gemeinen grossen Clostor=bau.
Wald, wie auch zu anderen gelegenheiten den
allgemeinen Berg und Landtstrasse von unerdenck=
lichen jahren her gebraucht haben, und also in einer
wohlhergebrachten possession seyndt, sich eines solchen
noch bleiben und wohlgefallen zubedienen.
Wan aber ihro Hochwürden der Herr Prelat des
Gottshauses Ettenheimbmünster remelte landt=
strass zu begünstigung seines vorhabenden Neuen
Clostersbau zu überbauen den würcklichen
anfang gemacht, mithin den vorigen alten Berg so
wohl denen ober= und mitgenossen, als auch
anderen den March zu Ettenheimb frequentirenden
leüthen zu verhindern attentirt, auch einen rechten
landtsb den berg hinauff gehendten durch seine
leüth auf seinem bethelt verfertigten impracti=
cablen und beschwehrlichen Berg an statt des vorigen
auf der ober und ahr über berg hinauff zu=
fahren gegangen abzuzeichnen und anzuzeigen will,
durch welchen die vorhrige holtz zuführer aus.

66. Dem gemeinen gutten wesen nicht allein be-
schwerlich, ja zusagen, ohnmöglich gemacht, sondern
auch dem publico als namentlich dem marcht
zu Ettenheimb der grösten schaden zugefüget wird,
da die fremdt aus beschwerlichkeit des weegs
von besagtem Ettenheimb und dessen nachbar-
schaft ihr commercium anderwohin zu trans-
ferieren gezwungen werden, und aber ~~[illegible]~~
remelter Herr Prelat weder gütlichen ver-
suchungen, noch beschehenen protestationen gehör
geben wollen, die sach jedoch biß solchem zustand
nicht gelassen werden kan, so sey dan, man
wolte sich von seiten der gemeinschaft zehalviren,
den gemeen-wald in das künftige gänzlich zu
abandonieren, und dessen genuß dem herren
Prelaten alleinig zu überlassen, wie dan der-
selbe darinnen würklichen als ein besonderer
eigenthumbs herr wieder rechtlich versiret,
da derselbe gegen die bis anhero üblich obser-
virte Verdeung nachrichtigen gefallen 1100.
stuck holz ohnzeichnet, und ohne beyseyn unser
der herren obrigkeiten und des baumwarthen
abhauen und fällen lassen, und auch beschehener

remonstration, Es dieselbe hierinnen ohngebührlich
gehandlet, und gethaner abforderung eines revers,
daß solche aigenmässige procedur der ober=
und mitgenossschaft nicht verfänglich seyn
soll, die Deputirten nur außgelacht, und
spöttlich tractirt hat. Wan aber dergleichen
verdrüßlichkeiten, aigenmässige sehr prejudi=
cirliche undternehmungen, und turbationes
possessionum die Supplicanten länger zugestatten
nicht gesinnet.

Als gelanget an euere Gnd: gestr: und Herrl:
dieselbe gehorsamb: bitten, dieselbe geruhen pre=
via citatione zuverbeüten, daß sie in possessione
vel quasi der alten landstrassen, welche in den
grossen-wald ziehet, solche wie zuvorhin zuge=
brauchen, wie auch bey der alten wald-ordnung
zu manutenieren, Es dem Herrn Prelaten nicht
gebühret neuwelte landstrass zu überbauen,
und gegen die wald-ordnung zuhandlen, dem=
selben zuverbietten dem Supplicanten an dem
gebrauch neuwelter strassen weder verhinder=
nuß zuzufügen, noch in dem gemeinen wald
unfüllige holtz-fällung vorzunehmen, und
die weilen dieselbe nun selbst gesehen in omne

68. damnum et interesse per Declarationem exhibendum cum expensis ratis zu condemniren, Demselben aufzubrechen provisionaliter, Ihro Ober- und mitgeschaft Sie zu vorhin usque ad decisionem causae den gebrauch mehr gedachter strassen ohnverhindlich zugestatten, und anbrüchig zuzuwenden, das der würcklich angelegte steg-baum, oder was sonsten den Erz gewerken mag, hinweggerissen werde. Schuldigst.

Antwort-Schreiben

Gegen antwort.

Ob die hochfürstl: bischöffl: Strasburgl: Regierung zu Zabern wegen Von seithen der Ettenheimber, und gesambter Geschaft geführter Clag.

Wohlgeborener &c.

Ob zwahr die bey einer hochfürstl: Regierung zu Hl: Schuelhistern, und Rath zu Ettenheimb, auch Schuelhiss und gemeind Ringsheimb et Consorten Ober- und grossen einer gemeinschaftl: Waldung contra mein gotteshuss puncto aufführenden höchst nothwendigen Closter gebäuw und hierdurch auch ex necessaria consequentia erhöhet auf einer seithen an dem berg her angebrochenen Erz, die nicht weniger Erzgrub dem von meinem Gotteshuss Bot

stillen als frech grosser gestalten bauholtzes,
und bestehen seyn sollenden stinckhlichen Verachtung
bey mir im Gottshaus gebohrenen Deputirten
angebracht – und mir mit einem schreiben umb
bericht communicirte Clag gantz impertinent,
zumahlen aber auch mit puris putis falsis et S. R.
mendacijs angefüllet, also gar billich von mir
Läuter ausgeschlagen werden, so vil ich jedannoch
auf sonderbahren gegen der Hochfürstl: Regierung
tragenden respect hiemit verlangten bericht kürtz-
lichen abstatten, und zwar
Erstens den assignirten Ort belangendt rechtfert wir
ungeschicht und ungereimbt die unbefugte Clägere
sich erkühnen wollen meinem gottshaus in seiner
Herrschaft und jurisdiction mass und ziel zusetzen,
wir unbl: dasselbe mit nachsinner bedürftig- und
begürenblichkeit, sonder nach eines oder des anderen
Caprizz, welcher aus streitt und verwirrungen sein
particular nutzen od forcht zusuchen pflegel, mitten
auf seinem eigenen gutt bauen solle oder müsste:
Da nun dieses fundtbahr sehr impertinent, also
hiemit derselben auch solennisime wird gewehrt,
zumahlen mich nit genug verwundere, dass die

70. angemaste Cläger sich mit schähen einer Hochfürstl.
Regierung mit gewerm falsch- und unwarhaften zur
hindgehen, fürnemb: ob solte die Vorherige holtz=
fuhr aus dem gemeinen gehoen-waldt durch den
angewiesenen weeg nicht allein beschwerlich /: welches
wan es auch wäre, derentwegen von der gesambt
meinem Gottshaus sein Vorhabendes und würcklich
angefangenes Closter-gebäu nit gehindert werden
könte :/ ja zusagen ohnmöglich gemacht, dem
marcksl zur Ettenheimb der grösste schaden zugefügt
werde, und die frembde das commercium von
Ettenheimb andrstwohin zur transferiren ge=
zwungen werden; dan sich dem der weeg über
das gottshaus matten ab- und uebern an dem berg
hey angewiesen werden müssten, ist der gemeine
waldt mit weniger als sonsten durch die fuhren
aus dem gemeinen: orthen und der marckht von
frembden frequentiret, und der calumniose ohn=
möglich beschriebene weeg mit gleichem fuhren und
lasten als anvor täglich practicirt werden: ist
auch der angewiesene weeg gleich dem Vorigen
practicabel, und sonderbahr zur winterszeit umb
ein merckliches besser: meinem gottshaus auch
von selbsten mit wenig so wohl wegen dessen

gebrauchten regalien als eigenen Hirschen
seiner effecten daran gelegen, ob der verg thomb=
lich, wie er auch ist, gemacht werde. Demnach
befindet sich die sach des vergs-halben weith anders
als falschlich= und ohnverhaßt angebracht worden.

Was aber zerstreus die 1100. stuck
bau-holtz betrifft, so stelle mit in abrede, daß
solche ohne beysprüch jemanden von vorgen der gnoßhaßt
fellen lassen, welches aber auch mit darumben ge=
schehen, ß wie die angemaste Clägere abermahlen falsch
und ohnverhaßt vor und angebracht ich im gnoßen
wald als ein besonder eigenthumbs Herr verfahren,
sondern im gegentheil damit fürnemlich: von obre=
und andern gnoßen die wald-ordnung, welche
allbereith in abgang und vergessenheit thomen,
wiederumben gleichsamb in lebh: observanz gebracht
werde, wohl wüßende, ß von ich wird die gemelte
Ordnung handlen werde, selbige ohngeandert mit
gelassen, mithin mir anlaß gegeben werde,
mit nachtrüchl auch von sämmtlichen gnoßen auch
die observanz der wald-Ordnung hinwiederumben
zur wirkung: sintemahlen mit allem ohne der
übrigen gnoßen vor wissens bishero gegebener
rechnung weil hundt, ja weil tausendt stuckh

72. Holtz ausser der gnosshaft verbauwt, verschenckt und
weiß mit wohin sonsten transportiret und verwendet,
auch ihre gantze waldungen ausgehauen und unver=
antwortlich im grossen-wald gehauset worden,
Dass nunmehr meinem gotteshaus an seinem noth=
wendigen bau-holtz allbereit gebrechen will, dann
noch übrige in allen abgelegensten winckhel berg=
und thäleren /: welches ohne beqüemblichkeit und
wirthe selben bis dahin noch nit hat abgeführet werden
können, sonsten auch mit mehr daselbsten wäre stehen
verblieben :/ müsst gesucht und zugeführet werden,
da doch vor obgesetzte dreyen jahren die ausführung
gethen, d. für mein gotteshaus in der näh ein stuck
wald zum thunnlichen Closter-gebäu zur seiner
nothdurfft vorbehalten und geschonet werden müsst,
welches auch f. g. rath zur ettenheimb mir versprochen,
ich mich auch darauf verlassen habe, aber übel
darmit angeführet worden, dan seithero die an=
gewiesene orth und bis an d. Closter aber bau-holtz
mit sonderbarem fleiss zusammen gehauen, mithin
mein gotteshaus wird d. versprechen starckh ange=
führet folglich genüssiget worden, an gedachten
orth noch übriges nachgiltiges bau-holtz zu suchen.
Da nun die übrige gnossen, sondlich die HH.

Obrigkeiten ihren Schnitt gemacht, die Waldungen
ruinirt, und nichts mehr od[er] nur wenigs zu ihrem
privat nutzen machen können, wollen sie an mir,
der ich sonst bis dahin Ordnungs gemäss gehandlet,
und aus reverenten ursachen alein dar wird gethan,
die genaue observanz d[er] Wald Ordnung gehalten
wissen, da solche bishero dieselbe kaum mit einem
finger berühret. Vor allem dan die HH. Obrigkeiten
mit gutem Exempel vorgehen, so dan billich die
übrige gnosschaft denselben nachfolgen sollen.
aus welchem abermahlen eine Hochfürstl. Regierung
clar abnehmen wirdt, d[er] vor allem wider die HH.
obrigkeiten bidiehre, als d[er] sie mit andern sich
als clägere angeben, hätte sollen geclaget werden,
welches ich aber aus liebe der Nachbarschaft und
friedens bishero unterlassen wollen.
Was zuletzlichen die angemaste Clägere gewissen
lose weiber vorgebracht, ob hätte ich die depu=
tierte, als nembl: H. Amblshüt HH: H. Alexander
Maximilian Rathsverwand und H. Hans Michel Lips
dermaligen Burgermeister nur ausgelacht und
spöttlich tractirt, halte ich denjenigen, welcher solches
ausgibt bis zur grob, für einen liedlichen und

74. Seinem Ehrlichen mann: da im gegentheil besag=
ter Hans Michel Kiß dannahlen in meinem gottes=
haus gegen mich calumniirt, ich aber mit aller be=
standenheit solchen ohngrüntlichen fluch und unwar=
ständigen rede mich vorsehen begegnet, Wie auch
dessen allem ungeachtet die bürgerschaft auch zwey
Hl. Deputirte zeugnuß geben und attestiren
müssten, daß ich sie Deputirte vor Ehrlich, noch
göttlich tractirt habe. Dieses ist, erst seiner
Hochfürstl. Regierung dermahlen kürzlich, ver=
halte, und zu bey behaltung Meiner Herrschaftl. Rechten
hierüber auferwandten, dabey aber auch nicht
hinterhalten wollen, daß von denen sich angemaßten
grossen thünnlichkeiten gegen Mir als einem Pre=
laten d gebührenden Caracter und Ehrecht nicht
gegeben, und von denselben, so à potiori land=
verkehrer, und bauern sagend, nur mit dem gemei=
nen Hl. titul /: den sie so bald mit ursach selbst auch
gleich wohl pretendiren dürften :/ beehret werden
solte, seiner Hochfürstl: Regierung mir nicht übel
wendt, von auch derselben ferner Clagen, je=
doch mit behalt des gegen seiner Hochfürstl: Re=
gierung tragenden Ehrechts nicht mehr anzeigen
kan. Da inmittelst es verbleibe es

Mit dieser wohl gestelten gegenwarth hat sich die Hochfürstl: Zabern. Regierung über gegenwärtiger Streitt-Sachen vergnügen lassen, wie wohl die an andern Lauterthälig d. gottshaus auf d. rüstrester mit aller gewalt, höchstem fleiß, größtem unrecht verfolget und zu unterdrüchen gesucht, wie die Acta weitläuftig anzeigen, hat jedoch wegen dagestanem widerstand wenig darmit ausgerichtet.

Underschidliche alte müntzen.

In abbrechung der alten ring-mauer auswendig seindt in einem gefäss, so von Ziegelstee od Ziegel müssd gewesen seyn, wegen länge der zeit aber gantz verzehrt dahero auch mit ~~sie~~ hat müssen verläuft werden, einige silberne schreing von underschidlicher form und schlag gefunden worden, welche sammtlich in dem werth über 12 fl. mit ausnechten, der grösse und gewerg wurde aber berg müntzlich so grosse, als wäre der gefundener undt hochbeter schatz in vil tausendt gulden bestanden: jetzt besagter schreingen seindt drey stuckhe in den festen stein nebst andern gelegt worden: wegen ihrer dinn seindt sie nur auf einer seithen geschlagen, derselbe form, undt grösse ist hier nebenstehen:

Der erste Stein zum neuen Closter-bau wird gelegt.

Nach nunmehro gelegtem fundament: welches hier durchaus in die 24. Schh: tiefe von 9 faden, ja an dem Convent-flügel gegen St. Landelin auf 4 fäßlen, so 18. Schh: lang: wurde den 2. Maij dieses jahrs der so genannte erste Stein auf folgende weisse gelegt: den 5. Maij wurde in St. Landelins kirch ein hoche Mess od Primiz gehalten: den vorigen tag darauf als den 2. Maij, nachdem ihro Hochwürden und Gnad: fürstlichen lob: Gotteshauses Ettenheimbmünster Prelat und Herr Joannes Baptista hier in der Closter-kirch B. ambt der H: Mess Musicalisch abgesungen, ist man processionaliter von der kirchen aus bis an das orth, da der erste Stein solte gelegt werden, gegangen, während der Procession wurden die Litanie Maiores gesungen, bis welcher ihro Hochwürden und Gnad mit dem Rocketo, stola und Mucetto darüber angethan waren. als die procession an bestimbtes orth gekommen, haben ihro Hochwürden und Gnad den stein mit gewöhnlichen Ceremonien eingesegnet, und folgendes darein geschlossen, nemlich: von allen sorten früchten und wein: neben dem weiß, wie jede gattung dazumahl verhanden wurde,

Item: undterschiedliche Sorten geldts von silber, und gold. Item: Benedicirte Schrüng und andere dergleichen sambt einem pergamentenen Zettul, dessen inhalt aus beygelegter Copia zu ersehen.

In nomine Sanctissimæ et Indivisæ
Trinitatis
Patris, et Filij, et Spiritus sancti: Amen.

Copia membranæ, so in der ersten Stain eingeschlossen.

Ad perpetuam rei memoriam. Postquam Deo ter Optimo, Maximo, cujus misericordiæ non est numerus, placuit, scelera et peccata hominum jam à duobus ferè sæculis, crebris et pœnè continuis bellis, nec non et frequenti annonæ caritate, ceu promeritis pœnis mulctare, tandem miseratus nostri, totam ferè Europam almâ pace Anno 1714. donavit, faxitq; Deus, usq; ad finem mundi duraturâ. Quandoquidem autem Divi Ettonis /: vulgò Ettenheimb-Münster :/ structura tota, excepto templo Dei Anno Millesimo sexcentesimo septuagesimo reædificato, tàm vetustate, quàm diuturnorum injuriosorum temporum occasione undiq; ruinæ patuerit, summáque et extrema necessitas expostulârit Novam, ut Religiosi ad hunc locum ex benignitate summa D. Ettonis, quam Deus æternaliter remunerabitur, iuxta SS. Patris Nostri Institutum vivere, et Deo convenientiùs servire valeant, tandem hoc summè necessarium opus, majorem Unius ac Trini Deï gloriam,

et Christi IESU Domini Nostri, Eiusq; Virgineæ Matris MARIÆ, Reginæ Cœli, et aliorum SS. Patronorum nostrorum, Ioannis Baptistæ, Benedicti, Landelini, Scholasticæ, Petri & Pauli, Michaelis Archangeli, Iosephi, Ioachimi, Annæ, Agathæ, Sebastiani, Laurentij, Ioannis et Pauli, Romani Martyris, Rochi, Georgij, Barbaræ, Antonij Abbatis, Blasij, Omniumq; Sanctorum honorem, Exaltationemq; S. Matris Ecclesiæ, et S. BENEDICTI Sacri Ordinis Incrementum, ac salutem animarum pro solo et unico fine habens, inchoatum et die secundâ Mensis Maij, Indictione duodecimâ, Anno IESU Christi Incarnati millesimo, Septingentesimo, decimo nono, Anno verò post factam à D. Ettone ad hunc ipsum locum de Monte, Cella Monachorum ſ: brüder garffnis vocato, Monasterij translationem, Dotationem, seu potiùs novam fundationem, nongentesimo quadragesimo; Sanctissimo Domino Dno Clemente XI. Christi Vicario in terris Petri Naviculam, Ecclesiam Dei sapientissimè regente, Carolo VI. gloriosissimo regnante Augustissimo et Invictissimo Romanj Imperij Imperatore et Hyspaniarum Rege, Eminentissimo et Serenissimo Principe Armando Gastone de Rohan et Soubize S.R.E. Cardinale,

Episcopo et Principe Argentinense, Defensore Catholicae Veritatis et Constitutionis Papalis **Unigenitus** maximo, vivente, Perillustri ac Generoso Dnō Dnō Leopoldo Henrico L.B. de Garnier, Dnō in Liechtenegg et Leübel, ac Condomino et p.t. Administratore in Riegel s.m. Sac. Caes: Maj: Pincernâ, ac Eiusdem Anteriori Austriae Celsissimi Regiminis Consiliario, et Inferioris Austriae Assessore Provinciali, Monasterij D. Ettonis Patrono ac Benefactore munifico, aetatis suae sexagesimo secundo, pro tempore autem personaliter presente: In Monasterio D. Ettonis existentibus Religiosis Professis numero viginti tribus, videlicet Reverend.mo et Ampl.mo D. Dnō Ioanne Baptista Abbate, R.P. Germano Quartier Priore, R.P. Francisco Sommoervogel Subpriore, R.P. Augustino Schweighart Seniore, R.P. Landelino Mayer, R.P. Josepho Anselm, R.P. Sebastiano Knab, R.P. Mauro Schnetz, R.P. Arbogasto Walter, R.P. Leopoldo Lang, R.P. Carolo Will, R.P. Martino Busch, R.P. Florentio Schaitter, R.P. Amando Harstrickh, R.P. Colestino Dürck, R.P. Gallo Quartier, R.P. Isidoro Montfort, R.P. Fortunato Weber singulis Presbyteris: R. Fratre Placido Reich ab Altorff Diacono, R. Fr. Gregorio Fischer Acolytho,

80. Conversis fratribus Michaële Orthlieb, Rapha=
ele Hildl, Walthero Ruollmann; denique
etiam Novitijs quatuor fratribus, nempe Fr:
Francisco Eckh, Fr. Antonio Knöbel, Fre Mat=
thao Traut, et Fre Josepho Knab, feliciter po=
situs est hû nova Structurae Monasterij lapis
angularis abs alte fato Reverendmo et Amplmo
D. Dnō Ioanne Baptista Abbate.
Perfice quosumus Domine Benignissime Deus, ut
quae Authore te in tua benignitate confidentes
facere incepimus, te operante impleamus. Per
Dnūm nostrum IESUM Christum Filium tuum,
qui tecum vivit et regnat in unitate Spiritū
Sancti Deus, per omnia secula seculorū: Amen.

IESUS MARIA IOSEPH.

Nachdem nun all obigers in den ausgehölten Stain
gelegt, und mit einem andern zugedrehlt war,
ist dieser erster Stain an dem äusersten Fehl des
Priorats in d fundament, allwo oberhalb dieser
Wordt in einem quadar ausgehauen zu lesen:
Huc positus sum sw. Von offt vermelt=
ten Hochwürdt: und Gnadt: Joanne Baptista
wir auch mit Hand-anlegung des Hoch- und
Wohlgebohrnen Freyherrn Herrn Baron
von Garnier sw s: der ad hunc actum spe=

cialiter eingeladen war, nachdem zuvor besagte beyde Stl. den Orth mit Thalschüberzogen, gelegt worden, undt haben sie auch darauf zur Verwahrung auf den Stein geschlagen, welches letztere alle Religiosen undt andere anwesendte Gäst gethan, da undterdessen verwendtem actu die Trompeten undt Pauken sich immerdar, und daßelbe hören liessen. Alß dißalles vorbey, ist undter dem Gesang Benedictus Domino Deus Israel die procession in voriger Ordnung wieder zurück gekehrt, undt letztlichen in der Kirch mit dem Te Deum laudamus, so dieser actus solennissimè geendt worden, da man inzwischen auf selbigen tag mit freyden begangen.

Dieser so genannte erste Stein ligt zwar in dem Fundament jedoch tüchtiger alß der Kelter, den man in denselben nach abgemachtem bestich von den Maurern sehen kan. Undt ist besagter erster Stein also formiert

hat in der länge $2\frac{1}{2}$ Nürnberg: schuh: in der breithe 10. Zoll, undt eben so viel in der höhe. Jnnerl Quader aber,

in Erlehen

82. zu erlehrnen Huc positus sum 2.do Maij. 1720.
eingesaumen, ist erst in folgendtem Jahr, wie die
Schrifft selbst ausweiset, gesetzet worden, aber
ohne einige Solennität.

Man hat auch alter Orthen viel Früchten
und gutthen Wein in diesem Jahr eingesamblet.

Auch ist in gegenwärtigem Jahr=geng über
den Brünen undterhalb an der St. Landelins
Kirch die Cüggen, wie in gleichen der Thurn
auf bragt – dasige Kirch gesetzet und aufgerichtet
worden.